

Dieter M. Gräf, Marvin Hüttermann, Irina Ruppert

# „Das, was bleibt“, sind Erinnerungen.

Ausstellung vom 28. Januar bis zum 5. März 2017 im Port25, Mannheim



Marvin Hüttermann; #16 aus der Serie „Es ist so nicht gewesen“; 2013/2014

© Marvin Hüttermann

ihrer Erfahrung von Krieg, Flucht und Verlust? Lässt sich aus dem Erbe ein Psychogramm einer Person oder sogar einer Generation rekonstruieren?

Dieter M. Gräf zeigt Fotografien, die er nach dem Tod seiner Mutter in seinem Elternhaus in einem Vorort von Ludwigshafen aufgenommen hat. Er erforscht das Zuhause seiner Kindheit und hält mit dem Handy fest, was ihn an diese erinnert und sich seither nur wenig verändert hat. Die Fotografien, die den Blick des Betrachters über das Treppenhaus ins Wohnzimmer, Schlafzimmer, ins Bad und in den Keller des Hauses führen, sind von poetischer Dichte und deuten hin auf die Fragilität und Vergänglichkeit unserer Existenz.

Marvin Hüttermanns Fotografien folgen den Spuren dessen, was bleibt, wenn nichts mehr ist. Verschwinden wir spurlos? Eine Frage, der wir im Alltag ausweichen und die wir so einfach nicht beantworten können. Hüttermann setzt sich mit dem Tod, den Verstorbenen und ihren Hinterlassenschaften auseinander. Dazu fotografiert er in den Wohnungen von Verstorbenen, in Bestattungsunternehmen und im Krematorium. Die Serie „Es ist so nicht